

## Was und wann feiern wir

Donnerstag 06. August

Fest der Verklärung des Herrn

Samstag 15. August – 17.00 Uhr

Hochfest der Aufnahme Mariä

in den Himmel



Samstag 22. August – 17.00 Uhr

Maria Königin

16. - 20. August

RKW in Mulda / Zelhan

in die „Grüne Schule Grenzlos“

16. August – 17.00 Uhr

Eröffnungsgottesdienst

20. August – RKW – Abschlussfeier

in der „Grünen Schule Grenzenlos“

Sonntag 23. August – 10.00 Uhr

RKW – Abschlussgottesdienst

mit Schulanfänger-Segnung

27. - 31. August

Besuch Mandolinengruppe „FRYGI“

30. August - 17.00 Uhr

Konzert



## Wir gratulieren

### August

|                   |            |
|-------------------|------------|
| Jeschkowski Rente | 04.08.1940 |
| Bader Ulrich      | 05.08.1942 |
| Kraft Gerta       | 08.08.1938 |
| Smiatek Christian | 11.08.1931 |
| Koch Uta          | 13.08.1941 |
| Mai Rosemarie     | 13.08.1940 |
| Jeron Elke        | 13.08.1944 |
| Huschka Franz     | 14.08.1919 |
| Koch Ingeborg     | 19.08.1940 |
| Kluger Erich      | 22.08.1923 |
| Franze Elisabeth  | 25.08.1922 |
| Schubert Erika    | 26.08.1941 |
| Bahr Erika        | 27.08.1940 |
| Seidelmann Peter  | 30.08.1935 |
| Günther Magdalena | 31.08.1931 |
| Müller Manfred    | 31.08.1941 |

*Sommer*

*Wir verehren dich, Gott,  
durch unsere Schwester,  
die Sonne,  
die den Tag bringt  
und die uns leuchtet.  
Schön ist sie und  
strahlend in  
ihrem Glanz.*

*Franz von Assisi*



## St. Marien

**August 2015**



Allmächtiger Gott ..

Hilf uns, auf das Wort deines  
Sohnes zu hören

**P. Slawomir Niemczewski, SDB**

Sprechzeit: Samstag 9-11 Uhr

Waldenburger Str. 16b

09212 Limbach-Oberfrohna Tel.: 0 37 22 / 88 215

## Gedächtnis

Im Hochgebet der Eucharistiefeier wiederholt der Priester die Worte Jesu: "Tut dies zu meinem Gedächtnis". Damit ist jedoch nicht bloßes Erinnern gemeint wie beim Durchblättern eines Fotoalbums. Durch das Gedächtnis bei der Feier der Eucharistie, aber auch beim Lesen der Heiligen Schrift im Gottesdienst reihen sich die am Gottesdienst Teilnehmenden vielmehr in die Schar derer ein, die beim ursprünglichen Ereignis, z.B. dem Letzten Abendmahl tatsächlich dabei war und macht es somit für die Gegenwart wirksam. Dies ist kein Akt besonders fantasievoller Vorstellung, sondern vielmehr Ausdruck des Glaubens, dass das Heil, das Gott einmalig durch Tod und Auferstehung Jesu Christi geschenkt hat, unabhängig von Zeit und Raum immer gleich gültig ist. Dies entspricht der alttestamentlichen Vorstellung, die den Auszug aus Ägypten im Paschafest zu einem Ereignis machte, das für jede jüdische Generation gleichermaßen galt und heute noch gilt.

*Aus: Kleines Wörterbuch des Gottesdienstes*

## Volksfrömmigkeit

Neben der offiziellen Liturgie, die dem einfachen Volk seit dem frühen Mittelalter schwer zugänglich war, haben sich eigenständige Frömmigkeitsübungen entwickelt. Diese sind teilweise mit dem Kirchenjahr verknüpft, z.B. Prozessionen, Kreuzwegandacht. Teilweise nehmen sie in vereinfachter Form die Liturgie auf: z.B. das Gebet "Engel des Herrn", das an die Stelle des Stundengebetes tritt.

Besonders wendet sich die Volksfrömmigkeit Heiligen, vor allem der Gottesmutter zu. So ist das Rosenkranzgebet eine seit dem Mittelalter beliebte Andachtsform. Insgesamt sind die Formen der Volksfrömmigkeit durch einen vergleichsweise emotionalen Ausdruck geprägt, der sich nicht zuletzt in theatralischen Darstellungen (z.B. Passionsspiele) wiederfindet.

Das Zweite Vatikanische Konzil war bemüht, die kirchliche Liturgie dem Volk wieder leichter zugänglich zu machen, ohne damit die oben beschriebenen Frömmigkeitsformen auszuschließen. Die Volksfrömmigkeit neigt in einigen Formen dazu, durch bestimmte Leistungen auf Gott Einfluss zu nehmen. Die ungeschuldete Liebe Gottes zu den Menschen droht dabei übersehen zu werden. Es gibt auch heute Bewegungen, die durch eine sehr heiligen-, besonders marienbezogene, Frömmigkeit geprägt sind.

*Aus: Kleines Wörterbuch des Gottesdienstes,*

## Dressiert

Die weißen Mäuse erhalten vom Verhaltensforscher eine Aufgabe gestellt: Futter bekommen sie erst, wenn sie auf einen Klingelknopf drücken. Es klappt schon am zweiten Tag. "Toll! Habt ihr das gesehen?", sagt eine Maus zur anderen, "der Mensch ist dressiert. Jedesmal, wenn ich klinge, wirft er mir ein Stück Käse in den Käfig!"

## Fragespiel

"Papa, möchtest du jetzt ein Schokoladeneis haben?" - "Nein, mein Töchterchen." - "Fein, und jetzt fragst du!"

## Ehrfurcht

Ehrfurcht ist die Anerkennung der Größe Gottes, die sich in äußerlich sichtbaren Gesten und Zeichen ausdrückt. Die Messfeier kennt verschiedene Gesten, die die Ehrfurcht angesichts des Wortes Gottes und der Gegenwart des Herrn in der Eucharistie zum Ausdruck bringen. Dazu gehören unter anderem das Stehen bei der Verkündigung des Evangeliums, das Knien oder Stehen während der Wandlung, der Kuss des Evangeliums und des Altars durch den Priester. Auch schon der Aufenthalt in einer Kirche oder Kapelle als Raum erfordert Ehrfurcht, die sich in der Wahrung der Stille, in einer Kniebeuge vor dem Allerheiligsten usw. äußern kann.

Ehrfurcht ist ein sehr persönliches Empfinden und kann sich daher nicht in erster Linie durch mechanisches Mitmachen äußern, sondern durch motivierte Teilnahme, die seitens der Liturgie heute durch die Verständlichkeit der Gesten und der Sprache erleichtert wird. Zeichen der Ehrfurcht gegenüber Gott sind das Zusammenkommen der Gemeinde zum Gottesdienst als solches, die wertvollen Materialien und deren Verarbeitung zu den verschiedenen liturgischen Geräten, Bücher, Messgewänder und besonders der Altar, das Kreuz und das Evangelium sowie der Tabernakel und der würdige Umgang (z.B. Inzensierung mit Weihrauch) mit ihnen sowie ihre künstlerische Gestaltung. Auch der architektonisch wertvolle Kirchenbau ist Zeichen der Ehre Gottes. Hinzu kommt der Schmuck der Kirche zum Gottesdienst, das Entzünden von Kerzen, Blumendekoration und Fahnen vor der Kirche zu besonders feierlichen Anlässen.

*Aus: Kleines Wörterbuch des Gottesdienstes,*